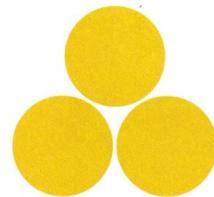


Protokoll zur 7. Sitzung des 13. Pfarrgemeinderats

(siebte Sitzung der Legislaturperiode)

Montag, 2. Februar 2015 im Gruppenraum 4
1. Stock, Pfarrzentrum, Maxhofweg 7



Anwesend:

Herr Degmayer	Frau Scholz
Frau Deuerlein-Bär	Herr Schuhegger
Herr Hinz	Herr Schimpfle
Herr Hofstetter	
Herr Pfarrer Poradzisz	Herr Meindl (Vertreter aus der KV)

Entschuldigt:

Herr Hölscher (Schriftführer), Herr Wegner, Frau Rutscho

Tagesordnung:

Der geistliche Impuls wurde auf Grund der Abwesenheit von Herrn Hölscher kurzfristig von Herrn Hinz gestaltet. Herr Hinz trägt ein Gebet für den PGR vor.

Der für diese Sitzung geplante Impuls von Herrn Hölscher wird auf die Sitzung im März verschoben.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

1. Rückblick

1.1 Rorateämter mit anschließendem Frühstück in der Adventszeit

Die Rorateämter wurden vor allem von der mittleren bis älteren Generation sehr gut angenommen. Die Messen wurden im Durchschnitt von ca. 80 Personen besucht, wobei ca. 35 Personen am anschließenden, gemeinsamen Frühstück teilnahmen. Eine Wiederholung in diesem Jahr wird fest eingeplant.

1.2 Patrozinium mit anschließendem Stehempfang, 07.12.2014

Auch die Patroziniumfeier und der anschließende Stehempfang waren sehr gut besucht. Der Sonntag nach Nikolaus wird allgemein als geeigneter Termin angesehen.

1.3 Weihnachtsfeiertage

Zu den Weihnachtsfeiertagen allgemein gibt es keine besonderen Anmerkungen. Die Gestaltung der Weihnachtskrippe in Form einer einfachen Obstkiste wird als Kontrast zum weihnachtlichen Konsumrausch positiv bewertet. Von Frau Scholz wird auf die kritischen Predigt in der Christmette eingegangen, in der Herr Pfarrer hervorhebt, dass Weihnachten mehr sei, als Geschenke verteilen und „Oh du Fröhliche“-Singen. Die Predigt wird zwar als durchaus provokant, aber auch für eine Christmette passend beurteilt.

1.4 Neujahrsempfang, 09.01.2015

Der Neujahrsempfang für alle ehrenamtlichen Helfer in der Gemeinde wird allgemein sehr positiv bewertet. Auch die Rückmeldungen von den Gemeindemitgliedern sind durchwegs positiv. Besonders hervorgehoben wird das Catering von Viva Clara, einer Beschäftigungsgesellschaft der Condrobs GmbH, die ehemals abhängigen Frauen Arbeit gibt. Sowohl das Essen als auch die Bewirtung wurden gelobt. Als Verbesserungsvorschlag wird angemerkt, dass der Küchendienst nächstes Jahr so organisiert werden sollte, dass keine ehrenamtlichen Helfer eingesetzt werden, bei denen man sich ja mit diesem Empfang für die Arbeit des vergangenen Jahres bedanken will.

1.5 Kindersegnung, 11.01.2015

Trotz des persönlichen Anschreibens an alle Familien, in denen letztes Jahr ein Kind getauft wurde, erschienen zur Kindersegnung nur drei Täuflinge mit Ihren Eltern. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit die Resonanz überraschend gering gewesen. Dennoch wird geplant, auch im nächsten Jahr wieder eine Kindersegnung anzubieten.

Es werden Maßnahmen überlegt, wie wieder eine größere Beteiligung erreicht werden kann. Es wird diskutiert, ob ein eigener Termin, wie dieses Jahr, sinnvoll ist, oder ob die Kindersegnung im Anschluss an eine normale Messe durchgeführt werden sollte. Um das anschließende gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen bedarfsgerechter organisieren zu können, wird überlegt, bei der nächsten Einladung einen Anmeldeabschnitt beizufügen.

Weitere Festlegungen werden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

1.6 Christkindlmarkt, 29./30.11.2014

Die Besucherzahl wird etwas niedriger als die Jahre davor eingeschätzt. Die Erlöse (ca. 10.500,- €) kamen zur Hälfte der neuen Orgel und zur anderen Hälfte sozialen Projekten zu Gute. Das Hilfsprojekt Burkina Faso erhielt wieder ein Drittel von den Erlösen für die sozialen Projekte. In diesem Zusammenhang wird von Herrn Hinz der Dankesbrief von Ingrid und Hermann Neidhart, die das Projekt betreuen, verlesen.

2. Aktuelles

2.1 Festlegung Inhalt und Ziel Planungstreffens der Gruppen in der Pfarrei, 17.03.2015

Als Vorbereitung des Planungstreffens werden noch einmal Ziel und Inhalt des Treffens diskutiert und festgelegt.

Das Treffen dient primär dem gegenseitigen Kennenlernen. Eine kurze Vorstellungsrunde sollte durchgeführt werden. Jede Gruppe benennt einen organisatorischen Ansprechpartner für gruppenübergreifende Themen und Koordinationen.

Ein wichtiger Punkt ist die Organisation der Raumbelegungen (primär Pfarrsaal). Hierbei wird darauf hingewiesen, dass die Räumlichkeiten durch einzelne Gruppen temporär sehr stark beansprucht bzw. blockiert werden. Es wird erwogen, in wie weit Gruppen mit liturgischem Hintergrund, deren Termine kurzfristiger festgelegt werden, bei der Nutzung der Räumlichkeiten stärker berücksichtigt werden können.

Zur leichteren Koordination wird ein Online-Kalender vorgeschlagen, der im Pfarramt geführt und mit dem PGR abgestimmt wird.

Prinzipiell wird betont, dass alle Gruppen in der Gemeinde willkommen sind. Auch Aktivitäten ohne liturgischem Hintergrund sollten genutzt werden, um Menschen an die Kirche heranzuführen. Um die Aktivitäten der einzelnen Gruppen für alle transparenter zu gestalten, wird für jede Gruppe eine Präsentation auf der St. Nikolaus-Homepage vorgeschlagen. Alternativ kann der Neuzugezogenenbrief entsprechend erweitert werden.

Generell wird die bessere Vernetzung zwischen den Gruppen angestrebt, mit dem Ziel auch gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.

Um möglichst alle Gruppen innerhalb der Gemeinde zu erreichen, werden im nächsten Pfarrbrief alle Gruppen aufgerufen, sich im Pfarramt zu melden. Die Einladung der Gruppen zum Planungstreffen erfolgt dann mit einem Anschreiben Anfang März. Der genaue Ablauf des Treffens wird in der PGR-Sitzung im März noch genauer festgelegt.

2.2 Überlegungen zum PGR-Haushalt 2015

Als Grundlage für den Haushalt dient der Haushaltsplan vom Vorjahr.

Als Investition wird für den Sachausschuss Feste und Feiern ein feuerfester Pavillon aufgenommen. Im Bereich Ehe und Familie wird die Erneuerung des Kasperltheaters eingeplant. Der Finanzierungsbedarf für nicht im Haushaltsplan aufgeführte (und damit nicht dem PGR zuzuordnende) Ausgaben/Investitionen liegt bei 1.000,- €.

2.3 Berichte aus den Sachausschüssen

Ehe und Familie:

Der Waldgang findet dieses Jahr am Samstag, den 27.06.2015 statt. Dazu wird die Andreas-Gemeinde eingeladen.

Während der Fastenzeit wird jeden Donnerstag im Pfarrheim von 8:00 Uhr bis 8:15 Uhr eine kurze Meditation „Achtsam um Acht“ angeboten.

Zudem wird auf den Coffee Stop (Misereor-Aktion) am Freitag, 20. März 2015 von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr am Marktplatz Neuried hingewiesen.

Feste und Feiern:

Als nächste Aktivität findet am 12.07.2015 das Pfarrfest statt. Für Kinder sind dieses Jahr ein kleines Karussell und eine Hüpfburg vorgesehen. Weitere Ideen sind willkommen.

Selbstverständlich wird, wie jedes Jahr, die evangelische Gemeinde eingeladen und es sind alle Besucher willkommen.

Jugend:

Die Jugend hat sich bereits im Januar mit der Jugendpflegerin aus Forstenried, Sandra Trost getroffen. Das Treffen wird sehr positiv bewertet und in Zusammenarbeit mit der Jugendstelle wird ein „Jahresplan“ für die Jugend erstellt. Das nächste Treffen ist bereits für Februar geplant.

Umweltgruppe:

Weitere Informationsveranstaltungen haben im Dezember/Januar nicht stattgefunden. Seit Anfang des Jahres werden die Energieverbrauche im Pfarrzentrum statistisch erfasst, um Erkenntnisse über Einsparpotentiale zu erhalten. Die Auswertung wird natürlich Zeit benötigen und langfristig durchgeführt.

Eine Begehung der Dorfkirche in Hinblick auf den Energieverbrauch ist für März geplant.

Seniorenarbeit:

Die Termine wurden für das Jahr bereits festgelegt und werden im Pfarrbrief bekannt gegeben.

2.4 Diskussion: Kirchenaustritte im Allgemeinen und ihre Auswirkungen auf St. Nikolaus im Besonderen

Die Kirchenaustritte sind im Jahr 2014 stark angestiegen. In unserer Gemeinde wurden 59 Austritte (Vorjahr: 38) registriert.

Als Grund für den Anstieg wird das Bekanntwerden der Kindermisshandlungen in katholischen Einrichtungen in der Vergangenheit angesehen. Die Diskussionen in der Öffentlichkeit und die Berichte in der Presse haben dem Image der katholischen Kirche sehr geschadet und vermutlich viele Austritte initiiert.

Zusätzlich negativ könnte sich der neuerdings direkte Einzug der Kirchensteuer auf Kapitalerträge durch die Banken ausgewirkt haben. Die diesbezüglichen Schreiben der Banken an ihre Kunden sind zum Teil so unverständlich formuliert, dass viele Leute glauben, dass sie jetzt mehr als bisher zahlen müssen.

Herr Pfarrer teilt mit, dass er keine Hinweise über die Gründe von Kirchenaustritten erhält. Ein Kirchenaustritt wird am Standesamt vorgenommen. Gründe werden hierbei nicht angegeben. Die Pfarrei erhält 2 Monate später ein diesbezügliches Mitteilungsschreiben. In unserer Gemeinde werden die ausgetretenen Personen noch einmal angeschrieben, wobei das Bedauern ausgedrückt, aber auch die damit verbundenen Konsequenzen dargestellt werden. In manchen Fällen erhält Herr Pfarrer dann auch eine Antwort, wobei in diesen Fällen als Gründe meist nicht die Kirchensteuer, sondern persönliche Gründe bzw. negative Erlebnisse vorgebracht werden.

3. Sonstiges

Ökumenische Gottesdienste:

Der Wunsch nach mehr ökumenischen Gottesdiensten wird geäußert.

Neue Orgel:

In einem Treffen des Kulturexperten des Baureferates mit dem Orgelbauer wird im Februar der Fertigstellungstermin für die neue Orgel festgelegt. Dies wird voraussichtlich der 8. Oktober 2015 sein.

Dadurch wäre als Termin für die Orgelweihe der 18. Oktober 2015 (Kirchweih), sieben Jahre nach Einweihung der Kirche, möglich. Für die Feierlichkeiten wird ein Organisationsteam aus Mitgliedern des PGR, KV und Sonstigen (Förderverein, etc.) gebildet. Von Seiten des PGR werden Frau Deuerlein-Bär und Herr Hinz teilnehmen.

Bericht aus der Kirchenverwaltung:

Für die Termine zur Fertigstellung der neuen Orgel wird noch auf die schriftliche Bestätigung gewartet.

Die Innenrenovierung der Dorfkirche wird weiterhin geplant. Der Erhalt der Bausubstanz ist vorrangiges Ziel, um die Kirche für spezielle Anlässe nutzen zu können. Auch aus kultureller Sicht ist es Ziel die Innenausstattung wie Bilder und Fresken und auch die Orgel zu erhalten. Hierzu ist vor allem auch eine funktionierende Temperaturregelung durch die Heizung notwendig. Derzeit werden Vorschläge über Art und Umfang der notwendigen Renovierungsarbeiten bei Baufachleuten eingeholt.

Für das Protokoll

21.02.2015, gez. Stephan Schimpfle